

STAMITZ | **QUARTETT**– Programmvorschlge bezogen auf J. Stamitz Johann **STAMITZ** (*1717 in Deutschbrod - † 1757 Mannheim)

1. „Stamitz Quartett spielt Musik der Familie Stamitz

„Zwei Generationen der Familie Stamitz haben sich in einem bedeutenden Maße an der Herausbildung eines neuen Stils der Klassik beteiligt, der in den besten Kompositionen der Wiener Meister Fuß fasste“

Johann Stamitz:	Streichquartett B Dur (10´)
Karel Stamic:	Streichquartett G Dur (15´)
Antonín Stamic:	Streichquartett Es Dur (12´)
* * *	

L. van Beethoven:	Streichquartett F Dur, Nr.1, Op. 59, „Rzumovský“ (40´)
-------------------	---

2. „Von der aufkommenden Klassik zum Neoklassizismus“

„Der Beginn einer der herausragendsten musikalischen Epochen, der Klassik, ihre Wiederkehr und ihre Inspirationen im 20. Jahrhundert unter dem Einfluss tschechischer Musiker

Johann Stamitz:	Streichquartett B-Dur (10´)
W. A. Mozart:	Streichquartett G-Dur, K 387 (32´)
* * *	
Antonín Stamic:	Streichquartett Es Dur (12´)
Bohuslav Martinů:	Streichquartett Nr.7, „Musica da Camera“ (18´)

3. „Bedeutende musikalische Jubiläen“

Jan Vclav Stamic:	Streichquartett B-Dur
L. van Beethoven:	Streichquartett F Moll, op.95
* * *	
Franz Schubert:	Streichquartett G-Dur Op.161 / oder D Moll op. posth. Der Tod und das Mädchen

4. Von der Mannheimer Schule hin zu Beethoven

„Interessante weiterführende Einflüsse der Mannheimer Schule – Antonín Stamitz, der Sohn von J. V. Stamitz, gebürtig aus Deutschbrod, unterrichtete bei seinen Aufenthalten in Versailles Rudolf Kreutzer im Violinspiel – dieser war einer der drei bedeutenden Gründerväter des Pariser Konservatoriums. Ihm widmete Beethoven seine berühmte Sonate. Eine zweifelsohne weitere große Autoritätsperson des Pariser Konservatoriums war Antonín Rejcha, der in seiner Jugend in einem Bonner Orchester Beethoven begegnete.

Johann Stamitz:	Streichquartett B-Dur
L. van Beethoven:	Streichquartett f-moll, op.95
A. Rejcha:	Fagotten Quintett B-Dur

5. J. S. Bach und J. Stamitz – zwei zeitgenössische Gestalter von unterschiedlichen musikalischen Stilen

Fast in der gleichen Zeit, als der junge Johann Stamitz in die Mannheimkapelle als Geiger und später als Direktor der instrumentalen Kapelle kam, beginnt J. S. Bach sein letztes Werk, die Kunst der Fuge, zu komponieren. Dieser Gipfel der kontrapunktischen Kunst erscheint nach Bachs Tod im 1751 und wird zur Inspiration für viele Komponisten der kommenden Jahrhunderte.

Johann Stamitz: Streichquartett B-Dur
J. S. Bach: Die Kunst der Fuge (Auswahl)

S. Gubaidulina: Reflexion über ein Thema von J.S. Bach
L. van Beethoven: Streichquartett f-moll, op.95 „Serioso“

STAMIC QUARTETT

Ensemble, das eindeutig zu den besten und anerkanntesten europäischen Streichquartetten gehört. Das Stamic-Quartett entstand im Jahre 1985 aus vier herausragenden jungen Musikern, die allerdings schon über reiche Erfahrungen in der Kammermusik für Quartette verfügten.



Nach einem Jahr seines Wirkens feierte das Stamic-Quartett im Jahre 1986 seinen ersten großen Erfolg, der ihm den Weg auf die bedeutendsten ausländischen Bühnen und Festivals öffnete - den Sieg im internationalen Quartettwettbewerb der Rundfunkassoziationen (EBU, OIRT) in Salzburg.

Regelmäßige Gastspiele und Tourneen durch Europa, Amerika und Japan bilden seit dieser Zeit einen Großteil des Planungskalenders für dieses Ensemble.

Im Vergleich mit vielen anderen Streichquartetts verfügt das Stamic-Quartett über ein außerordentlich umfangreiches Repertoire, und zwar sowohl was die Anzahl der einstudierten Kompositionen betrifft (über 250) als auch bei der Bandbreite der dargebotenen Stilformen. Dies dokumentiert nur das schöpferische und unschematische Herangehen an das Studium und die Interpretation von Kompositionen der verschiedensten Zeiträume, das Bemühen, nicht stehenzubleiben und ständig den eigenen Ausdruck musikalisch und technisch neu zu entdecken und zu bereichern. Gerade diese Attribute schätzt auch die Fachkritik am meisten, wenn sie bei der

Einhaltung von stilistischer und technischer Präzision von einer musikalischen Offenbarung spricht: „In dieser Interpretation zeigt sich das sozusagen überirdisch Vollkommene, die Gleichzeitigkeit der Gegensätze der Komposition als eigentliche Offenbarung“ (Die Ostschweiz, 24.11.1997).

Das übliche Quartett-Repertoire bereichern Werke zeitgenössischer tschechischer und ausländischer Komponisten, jedoch auch fast oder gänzlich in Vergessenheit geratene Werke alter böhmischer Meister. Große Aufmerksamkeit wird natürlich auch den Größen des tschechischen Quartettschaffens gewidmet - Dvořák, Smetana, Janáček und Martinů. Gerade deren Streichquartette bilden einen grundlegenden Teil der breiten Diskographie, die über 50 Titel zählt. Im Katalog der Firma Bayer Records dominiert so in der Interpretation des Stamic-Quartetts das Gesamtwerk der Streichquartette von Antonín Dvořák (10 CD), Bohuslav Martinů (3 CD), beide Quartette von Smetana und Janáček, in Vorbereitung ist auch eine Gesamtausgabe der Quartette Alois Hába (Mikrointervallmusik). Die Aufnahmen von Dvořáks Quartetten op. 96 und 106 sowie das Gesamtwerk der Quartette von Martinů wurden mit dem Grand Prix du Disque der Charles-Cros-Akademie ausgezeichnet. Die Aufnahmen beider Janáček-Quartette wurden im englischen Gramophone (April 1998) beim Vergleich aller zur Verfügung stehenden Aufnahmen ausgezeichnet und als beste empfohlen.

Das Ergebnis der musikalischen Zusammenarbeit des Stamic-Quartetts mit vielen tschechischen und ausländischen Solisten sind auch zahlreiche Aufführungen von Quintetts der verschiedensten Instrumentalbesetzungen. Im Repertoire sind Quartette und Quintette für Oboe (Mozart), Flöte (Mozart, Rejcha, Krommer), Klarinette (Mozart, Krommer, Rejcha, Brahms), Viola (Mozart, Dvořák), Violoncello (Schubert, Dvořák), Kontrabass (Dvořák) und Klavier (Dvořák, Brahms, Schumann, Schostakowitsch, Schnittke, Mozart, Schubert, Martinů u. a.) zu finden.